

Stellungnahme

für die Enquete-Kommission

„Krisenfeste Gesellschaft“

Welchen Beitrag können die baden-württembergischen Bibliotheken zu einer resilienten Gesellschaft sowie zu einer starken Bürgergesellschaft leisten?

Sehr geehrte Damen und Herren,

Bibliotheken tragen wesentlich zur Gesundheit einer Gesellschaft in geistiger, sozialer und psychischer Hinsicht bei. Sie bilden ein unverzichtbares Fundament der Wissensgesellschaft. Sie bedienen Informations- und Wissensbedürfnisse eines großen Spektrums gesellschaftlicher Gruppen: vom Kleinkind bis zum älteren Menschen, von Schülerinnen und Schülern sowie Studierenden bis zu Spitzenforscherinnen und -forschern, vom Weiterbildungsinteressierten bis zu Fachleuten.

Darüber hinaus leisten Bibliotheken einen wertvollen Beitrag gegen die Ausbreitung von Desinformation und Fake News. Sie bieten qualitativ hochwertige Informationen und Veranstaltungsformate zu aktuellen Themen, politischen Debatten und gesellschaftlichen Entwicklungen an.

Bibliotheken leisten einen bedeutenden Beitrag zu einer resilienten Gesellschaft.

Gerade in Krisenzeiten spielen sie eine wichtige Rolle. Die Systemrelevanz von Bibliotheken wurde in den Jahren der Pandemie auf allen Feldern des sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Lebens sichtbar. Die Schließung, beziehungsweise die eingeschränkte Nutzbarkeit während der Lockdown-Zeiten, war ein schmerzlicher Verlust für die Besucherinnen und Besucher. Allerdings wurden selbst die eingeschränkten Nutzungsmöglichkeiten von den Nutzerinnen und Nutzern als Lichtblick in den Coronazeiten wahrgenommen.

Vor diesem Hintergrund müssen Bibliotheken in Baden-Württemberg für die Zukunft gestärkt werden. Bibliotheken tragen dazu bei, Menschen Zugang zu Bildung, Kultur und Informationen zu geben. Damit werden sie widerstandsfähiger und können sich an Veränderungen besser anpassen. Land und Kommunen sollten Bibliotheken als wertvolle Ressource unterstützen und ihre Rolle in einer resilienten Gesellschaft anerkennen.

Im Folgenden nehmen wir konkreten Bezug auf Handlungsfelder der Enquete-Kommission und stellen dazugehörige Handlungsempfehlungen dar.

1. Lehren für künftige Pandemien und Gesundheitskrisen, also beispielsweise Strukturen der Vorsorge, eine hochwertige gesundheitliche Versorgung, die Betreuung und Versorgung besonders vulnerabler Bevölkerungsgruppen und die Sicherstellung medizinischer Expertise in den Blick nehmen

Die Bibliotheken sind diejenigen öffentlichen Orte in einer Kommune, die mit Abstand die höchste Besucherfrequenz aufweisen.¹ (2) Sie gelten bei ihren Nutzerinnen und Nutzern als besonders vertrauenswürdige Orte.³ Sie funktionieren bereits heute als soziale Orte, auch und gerade für weniger Privilegierte, sowie für vulnerable Bevölkerungsgruppen (Sozial- und Bildungsbenachteiligte, Kinder und Jugendliche, Alleinerziehende, ältere und pflegebedürftige Menschen, Menschen mit körperlichen oder psychischen Einschränkungen, Menschen mit Migrationshintergrund).

Sie bieten Information und Beratung auch zu Themen der Gesundheitsförderung und Prävention. Sie können hier als Bindeglied zwischen Bürgerinnen und Bürgern und der Verwaltung genutzt werden. Das Lesen von Büchern hat außerdem viele positive Effekte auf das Gehirn und die Gesundheit.⁴

In der Corona-Pandemie bestand, neben der Gefahr einer Infektion, für viele Menschen auch eine psychische Belastung. Das sogenannte Social Distancing hat zur Vereinsamung geführt, allerdings auch über die Pandemie hinaus.⁵ Depressionen, Einsamkeit und Angststörungen haben erheblich zugenommen und schwächen die Krisen-Resilienz des Einzelnen, aber auch der Gesellschaft.⁶

Bibliotheken helfen gegen Einsamkeit. Experten plädieren für die vermehrte Einrichtung von Anti-Einsamkeitsräumen wie Büchereien. Diese „Dritten Orte“ sind Kommunikationsplätze, die über Familie, Freunde und Kollegen hinausgehen. Orte der Teilhabe aufzubauen und langfristig zu fördern, stärkt die gesellschaftliche Resilienz.

¹ Besucherzahlen der Öffentlichen Bibliotheken in Baden-Württemberg: 2019: 20,7 Mio, 2022: 11,2 Mio

² https://service-wiki.hbz-nrw.de/pages/viewpage.action?pagelId=99811339&pre-view=99811339/939196431/oeb-laender_2022.pdf

³ Jahresbericht 2019 Berliner Öffentliche Bibliotheken, S. 13: „Circa 90 Prozent der Befragten empfinden Öffentliche Bibliotheken, gerade in Zeiten von Fake News, als einen vertrauenswürdigen Ort. Und dies unabhängig davon, ob sie Bibliotheken nutzen oder nicht.“

https://www.berlin.de/bibliotheken-mh/wir-ueber-uns/jahresberichte/voebb-jahresbericht_2019.pdf?ts=1656973816.

⁴ [Wie gesund ist Lesen wirklich? \(aok.de\)](https://www.aok.de)

⁵ <https://www.deutschlandfunk.de/cave-syndrom-corona-hilfsangebote-100.html>

⁶ <https://www.ndr.de/nachrichten/schleswig-holstein/Psychotherapeut-ueber-Pandemie-Angststoerungen-haeufen-sich,coronafolgen102.html>

Handlungsempfehlung:

- Bezüglich Infrastruktur sollten alle Bibliotheken von ihren Trägern immer **als öffentliche Orte** mitgedacht sowie **für Gesundheits- und Krisenkommunikation genutzt werden**.

2. Staatliche Krisenvorsorge (Früherkennung und Bekämpfung von Krisen unter Einbeziehung von Wissenschaft und Zivilgesellschaft)

Bibliotheken als breitenwirksame Kultur- und Bildungseinrichtungen sind relevante Akteure für die Erfüllung der UN-Agenda-Ziele für nachhaltige Entwicklung. Sie fühlen sich der deutschen Nachhaltigkeitsstrategie und den 17 Nachhaltigkeitszielen verpflichtet. Ihre Beiträge zur nachhaltigen Entwicklung dienen der Krisenvorsorge.

Ihr Kernauftrag ist es, der Bevölkerung einen freien Zugang zu Informationen zu vermitteln. Bibliotheken haben mit ihren Dienstleistungen und Angeboten zur Informationsvermittlung und Kompetenzstärkung an der Verwirklichung der Ziele für eine nachhaltige Entwicklung einen erheblichen Anteil. Bibliotheken sind Orte der Begegnung, des Austauschs und der Bürgerbeteiligung. Sie fördern den sozialen Zusammenhalt und den Aufbau von Netzwerken. Sie nehmen mit der breiten Verteilung ihrer Standorte und ihrer Öffnungszeiten unter den außerschulischen Kultur- und Bildungseinrichtungen einen Spitzenplatz bei der Reichweite in die Bevölkerung ein. Bibliotheken stellen, z. B. bei Energieknappheit oder bei Hitze, Räume zur Verfügung, in denen Menschen sich treffen und arbeiten können, insbesondere für diejenigen, die keinen geeigneten Ort haben.⁷ Dies kann insbesondere für vulnerable Bevölkerungsgruppen von Vorteil sein, die möglicherweise kein eigenes Zuhause haben oder in beengten oder klimatisch ungünstigen Verhältnissen leben.⁸

Bibliotheken unterstützen Bürgerinnen und Bürger bei der Bewältigung von Alltagsproblemen und bieten vielfältige Möglichkeiten für sinnvolle Freizeitgestaltung. Sie bieten Kindern, Jugendlichen und Familien ein breites, nahezu kostenloses Angebot zur Leseförderung, mathematisch-naturwissenschaftliche Bildung, Kunst und Kultur.

Bibliotheken sind niedrigschwellige Orte zur Vermittlung von Medien-, Recherche-, Daten- und Informationskompetenz, stärken damit die Demokratie und sichern die Freiheit der Information. Sie vermitteln den souveränen Umgang

⁷ So verweist die Stadt Karlsruhe ausdrücklich auf die Bibliotheken vor Ort als Aufenthaltsorte mit Hitzeschutz: [Karlsruhe: Kühle Orte](#)

⁸ Berliner Bibliotheken waren im Winter 2022/23 Teil des „Netzwerks der Wärme“ <https://www.berliner-kurier.de/berlin/netzwerk-der-waerme-bibliotheken-in-berlin-laden-menschen-zum-verweilen-ein-li.300758>

mit digitalen Medien. Bibliotheken sind hervorragend geeignet, um die digitale Transformation, insbesondere im ländlichen Raum, voranzutreiben. Hier können Coworking- und Makerspaces entstehen sowie soziale Räume für lokale, regionale und digitale Netzwerke für die Menschen, die ihre Region gestalten wollen.

Wissenschaftliche Bibliotheken sind aktive Gestalter der Infrastruktur für Forschung, Studium und Lehre und stehen darüber hinaus ebenfalls allen interessierten Bürgerinnen und Bürgern offen. Sie schaffen die Voraussetzung für Interaktion und Kooperation innerhalb und zwischen den Fachdisziplinen und prägen damit die Wissenschaft in Baden-Württemberg.⁹

Handlungsempfehlung:

- **Öffentliche Bibliotheken müssen als Einrichtungen der Daseinsvorsorge deklariert werden.**¹⁰ Ihnen sollte ein besonderer Schutz- und Fürsorgeauftrag zugewiesen werden. Ihr Betrieb (real und / oder virtuell) ist damit auch und besonders in Krisenzeiten prioritär sicherzustellen.
- Die Gemeinden, Landkreise und das Land Baden-Württemberg erklären die **Schließung weißer Flecken in der Bibliotheksversorgung** zu einer wichtigen Aufgabe in Hinblick auf die Herstellung gleichwertiger Lebensverhältnisse und der Daseinsvorsorge im Sinne der Landesverfassung. Sie schließen ein Bündnis für Bibliotheken. Die Professionalität von ehren-/nebenamtlich geführten Bibliotheken wird gestärkt.
- Die Räumlichkeiten der Bibliotheken müssen auf ihre Krisentauglichkeit (Hitze, Kälte, Barrierefreiheit) überprüft und den Anforderungen angepasst werden.
- In Krisenzeiten sollten die Öffnungszeiten von Bibliotheken erweitert werden. Dazu sind bauliche und personelle Vorkehrungen zu treffen.

⁹ Die WBs spielen eine wichtige Rolle in der Open-Access-Transformation, insbesondere bei Diamond OA. Positiv: [Die Möglichkeiten gemeinsamen Handelns – Open-Access-Tage 2022 in Bern \(degruyter.com\)](#) Eher kritisch: [Facetten eines Missverständnisses | o-bib. Das offene Bibliotheksjournal / Herausgeber VDB](#)

¹⁰ Als erstes Bundesland hat Schleswig Holstein die Bibliotheken dem Kernbereich der Öffentlichen Daseinsvorsorge zugeordnet: Gesetz für die Bibliotheken in Schleswig-Holstein (Bibliotheksgesetz - BiblG), Präambel Abs. 1 https://www.bibliotheksverband.de/sites/default/files/2021-01/Bibliotheksgesetz%20Schleswig-Holstein_0.pdf

- Wissenschaftliche Bibliotheken sind aktive Gestalter der Informationsinfrastruktur für Forschung, Studium und Lehre und stärken die Wissenschaft sowie ihre Glaubwürdigkeit in der Gesellschaft. Diese Potentiale müssen gestärkt werden.

3. Schutz vulnerabler Bevölkerungsgruppen und Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts

Bibliotheken sind insbesondere für vulnerable Bevölkerungsgruppen (Sozial- und Bildungsbenachteiligte, Menschen mit Migrationshintergrund, Kinder und Jugendliche, Alleinerziehende, ältere und pflegebedürftige Menschen, Menschen mit körperlichen oder psychischen Einschränkungen) eine wichtige Quelle für qualitativ hochwertige Informationen. Sie stellen physisch und online Bücher, Zeitschriften, Zeitungen sowie weitere Online-Ressourcen und andere Materialien bereit, um Wissen und Bildung zugänglich zu machen. Ihre professionellen Vermittlungsangebote bieten Hilfe und Unterstützung bei der Informationsrecherche, insbesondere für Menschen, die Schwierigkeiten haben, Informationen zu finden oder zu verstehen. Damit leisten sie einen unverzichtbaren Beitrag gegen Desinformation und Fake News.¹¹

Ein gutes Lese- und Sprachvermögen erleichtert den Zugang zu Bildung und einem erfolgreichen Berufsleben. Viele Kinder und Jugendliche, aber auch Erwachsene in Deutschland haben große Schwierigkeiten dabei. Schülerinnen und Schüler der vierten Klasse lesen schlechter als noch vor fünf Jahren. Ein Viertel der Kinder erreicht beim Lesen nicht den international festgelegten Mindeststandard, der für das weitere erfolgreiche Lernen nötig wäre.¹² 6,2 Mio Erwachsene verfügen über eine nur geringe Literalität.¹³ Bibliotheken bieten Programme und Materialien an, um die Lese- und Sprachkompetenz zu stärken. Sie sind anerkannte Partner der frühkindlichen, schulischen und außerschulischen Bildung.¹⁴

¹¹ So stellt die Fachstelle für das Öffentliche Bibliothekswesen das Planspiel „Fake-Hunter“ bereit, vermittelt nicht nur neues Wissen im Bereich der Medienkompetenz vermittelt, sondern auch Werkzeuge an die Hand gibt, um reflektiert mit Nachrichten umzugehen und Fake News zu entlarven. <https://rp.baden-wuerttemberg.de/rpf/abt2/ref23/bibliothek/medienangebote/fake-hunter/>

¹² <https://deutsches-schulportal.de/bildungswesen/iglu-studie-lesekompetenz-der-viertklaessler-ver-schlechtert-sich-deutlich/>

¹³ LEO-Studie 2018. https://www.bmbf.de/bmbf/shareddocs/downloads/files/2019-05-07-leo-presse-heft_2019-vers10.pdf?blob=publicationFile&v=1

¹⁴ https://www.bibliotheksverband.de/sites/default/files/2021-4/2016_Rahmenvereinbarung_Kooperation.pdf

Gerade bildungsarme oder armutsgefährdete Bevölkerungsgruppen drohen durch die Digitalisierung abgehängt zu werden. Bibliotheken tragen zur Stärkung der Informations- und Medienkompetenz bei, indem sie technische Ressourcen und niedrigschwellige Beratungs- und Schulungsangebote bereitstellen. Bibliotheksangebote leisten einen Beitrag zur psychosozialen Stärkung von Menschen aller Generationen. Bibliotheken fördern damit Chancengleichheit und Integration, sowie das Urteilsvermögen und die Eigenverantwortung der Bürgerinnen und Bürger. Diesen Beitrag bringen sie auch in den Weiterbildungspakt in Baden-Württemberg ein.¹⁵

Bibliotheken sind Orte gelebter Demokratie: Indem sie die informationelle Grundversorgung aller Bürger*innen mit ihrem überparteilichen und qualitätsgeprüften Medien- und Informationsangebot fördern, leisten Bibliotheken einen unverzichtbaren Beitrag zur Meinungsbildung, zu einem demokratischen Gemeinwesen, sowie zur politischen Willensbildung. Dadurch übernehmen sie als besucherstärkste Bildungs- und Kultureinrichtungen eine zentrale demokratische und gesellschaftspolitische Funktion. Sie entwickeln sich verstärkt zu Foren für die Bürgerbeteiligung, indem sie Bürgerinnen und Bürger durch verschiedene Formate die Mitgestaltung an lokalen und kommunalpolitischen Projekten ermöglichen.¹⁶

Bibliotheken können zu Treffpunkten in der Gemeinschaft werden, die Menschen unterschiedlicher Hintergründe und Generationen zusammenbringen. Sie können Veranstaltungen, Workshops und Diskussionsforen organisieren, die den Austausch und das gegenseitige Verständnis fördern. Für viele Menschen in einer Gemeinde bieten Bibliotheken eine Möglichkeit, der häuslichen Einsamkeit zu entfliehen. Dort finden sie die Gemeinschaft mit anderen oder sie können Kontakte knüpfen.

Wissenschaftliche und Öffentliche Bibliotheken fördern das gemeinsame Lernen mit dem Angebot von Räumen, Technik, sowie analogen und digitalen Ressourcen.¹⁷

¹⁵ [2020_Gemeinsam für Weiterbildung.pdf \(bibliotheksverband.de\)](#)

¹⁶ https://www.bibliotheksverband.de/sites/default/files/2020-12/Flyer_Bibliotheken_und_Demokratie.pdf

¹⁷ [Raum für Veränderung: Wie die Lernwerkstatt das Lernen im Austausch fördert \(degruyter.com\)](#)

Handlungsempfehlung:

- Die o.g. Aufgaben von Bibliotheken bzgl. des Schutzes vulnerabler Bevölkerungsgruppen, sowie der Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts, sollten **Teil der Aufgabenbeschreibung von Bibliotheken** sein. Das Land sollte darauf, in Zusammenarbeit mit den kommunalen Landesverbänden und den Fachstellen für das Öffentliche Bibliothekswesen, hinwirken.
- Nicht alle Bibliotheken im Land haben die Möglichkeit, die o.g. Aufgaben bzgl. des Schutzes vulnerabler Bevölkerungsgruppen, sowie der Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts wahrzunehmen. Bibliotheken brauchen zur Wahrnehmung dieser Aufgaben ausreichende Finanzmittel, Räume und personelle Ressourcen, wie sie im vorgelegten Bibliotheksentwicklungsplan des Jahres 2021 beschrieben sind.¹⁸
- Insbesondere ist dem Thema Digitalisierung mehr Aufmerksamkeit zu geben. Bibliotheken, die diesbezüglich gut aufgestellt sind, konnten in der Pandemie viele ihrer Medien- und Vermittlungsangebote, sowie ihre Dienstleistungen, digital anbieten.
Alle Bibliotheken brauchen eine starke Online-Präsenz, digitale Kommunikationskanäle, sowie eine konsequente und ausgebaute Digitalstrategie. Damit können Bibliotheken zu den Zukunftsorten werden. Sie sind ein nicht-kommerzieller, analoger und öffentlicher Raum, verknüpft mit digitalen Dienstleistungen und Konzepten. Dieses Thema sollte das Land mit gezielter Förderung unterstützen.¹⁹
- Die Funktion von Bibliotheken als Orte gelebter Demokratie muss gestärkt werden, z.B. durch eine stärkere Kooperation von Bibliotheken und der Landeszentrale für politische Bildung in Baden-Württemberg, sowie durch die Weiterbildung von Bibliothekspersonal in Bibliotheken unterschiedlichster Größen.²⁰

¹⁸ Bibliotheksentwicklungsplan Baden-Württemberg 2021: https://www.bibliotheksverband.de/sites/default/files/2021_07/dbv_Bibliotheksentwicklungsplan_BW_2021_WEB.pdf

¹⁹ Bibliotheksentwicklungsplan Baden-Württemberg 2021: S. 37

²⁰ [dbv Land.schafft.Demokratie \(bibliotheksverband.de\)](https://www.bibliotheksverband.de/dbv_Land.schafft.Demokratie)

4. Stärkung der Widerstandsfähigkeit der Wirtschaft und Nutzung ihrer Potentiale zur Krisenvorsorge und Krisenbewältigung

Öffentliche wie wissenschaftliche Bibliotheken leisten auch auf ökonomischem Gebiet einen Beitrag zur Krisen-Resilienz.

- Sie sind wichtige Orte der außerschulischen Aus- und Weiterbildung.
- Sie bieten nahezu kostenlos Zugang zu wichtigen digitalen Ressourcen für das lebenslange Lernen.
- Sie bieten sich als Orte des mobilen Arbeitens an. Sie stellen dafür Ressourcen wie PCs, Notebooks, Drucker, Scanner oder auch WLAN-Access-Points an.

Handlungsempfehlung:

- Die o.g. Aufgaben von Bibliotheken bzgl. Stärkung der Widerstandsfähigkeit der Wirtschaft und Nutzung ihrer Potentiale zur Krisenvorsorge und Krisenbewältigung sollten **Teil der Aufgabenbeschreibung von Bibliotheken** sein. Das Land sollte darauf in Zusammenarbeit mit den kommunalen Landesverbänden und den Fachstellen für das Öffentliche Bibliothekswesen hinwirken.
- Bibliotheken sollten als Öffentliche Orte des mobilen Arbeitens beim Ausbau der digitalen Infrastruktur besonders berücksichtigt werden.

Stuttgart, 01.10.2023

Beate Meinck, Geschäftsführerin des Landesverbands Baden-Württemberg im Deutschen Bibliotheksverband

Der Landesverband Baden-Württemberg im Deutschen Bibliotheksverband vertritt mit seinen Mitgliedern ca. 260 Bibliotheken. Sein zentrales Anliegen ist die Stärkung der Bibliotheken für einen freien Zugang zu Medien und Information aller Bürger*innen und die demokratische Weiterentwicklung der Gesellschaft. Der Verband setzt sich für die Entwicklung innovativer Bibliotheksleistungen für Wissenschaft und Gesellschaft ein. Als politische Interessensvertretung unterstützt er die Bibliotheken, insbesondere auf den Feldern Informationskompetenz und Medienbildung, Leseförderung und bei der Ermöglichung kultureller und gesellschaftlicher Teilhabe für alle Bürger*innen. Er arbeitet eng mit dem Bundesverband, bibliothekarischen Berufsverbänden und anderen Verbänden im Bereich Kultur und Bildung zusammen.